

waren; die Abgesandte des Glückes hatte nur einige unbedeutende Handlungen ausgeführt, wie einen neuen Hut vom Regenguß zu erretten, einem ehrlichen Mann einen Gruß von einer vornehmen Null zu verschaffen u. s. w., aber was ihr noch übrig blieb, war etwas ganz Ungewöhnliches.

„Ich kann auch erzählen,“ sagte sie, „daß heute mein Geburtstag ist, und zur Ehre desselben sind mir ein Paar Galoschen anvertraut, die ich der Menschheit bringen soll. Diese Galoschen haben die Eigenschaft, daß ein Jeder, der sie anzieht, augenblicklich an die Stelle und in die Zeit versetzt wird, wo er am liebsten sein will, ein jeder Wunsch mit Rücksicht auf Zeit, Ort oder Dauer wird sogleich erfüllt, und der Mensch so endlich einmal glücklich hienieden!“

„Ja, das magst Du glauben!“ sagte die Trauer, „er wird sehr unglücklich und segnet den Augenblick, wo er die Galoschen wieder los sein wird!“

„Wo denkst Du hin!“ sagte die Andere, nun stelle ich sie an die Thür, Einer vergreift sich und wird der Glückliche!“

Sieh, das war das Zwiegespräch.

II. Wie es dem Justizrath erging.

Es war spät; Justizrath Knap, in die Zeit des Königs Hans vertieft, wollte heimkehren, und das Schicksal lenkte es so, daß er anstatt seiner Galoschen die des Glückes anbekam und nun auf die Oststraße hinaus trat; aber er war durch die Zauberkrast der Galoschen in die Zeit des Königs Hans zurückversetzt, und deshalb setzte er den Fuß geradezu in Roth